



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

21 (14.1.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356303](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356303)







Welt auf die lange Bank geschoben wird. Der Welt, den Deutschland im Völkerbund bisher in der Frage des Kinderhehlens zurückgeblieben ist, war von Anfang an ein Verdrängen. Er hat und so gut wie seinen Erfolg gebracht. Diesmal soll sich in einer Lebensfrage der deutschen Kinderheit in Polen entscheiden, ob der Völkerbund sich weiter wie bisher über seine elementaren Bürgerpflichten gegenüber den Betroffenen zum Schutze der Kinderheit hinwegsetzen will.

Sollte er dies tun — wie es scheint, hat Polen sich schon eine Wiederkehr im Völkerbunde gesichert —, so würde für die deutsche Delegation gar nichts weiter übrig bleiben, als die Konsequenzen zu ziehen und klar und deutlich dem Völkerbunde zu sagen, daß kein Verzicht auf ihn ist und daß Deutschland in der Kinderhehlensfrage jeden Verzicht auf seine Unparteilichkeit verloren hat. Die hoffen, daß Reichsaussenminister Dr. Curtius es an dieser deutlichen Sprache, wenn die Notwendigkeit sich ergeben sollte, nicht fehlen lassen wird.

### Reichstagssenior Gerold †

Telegraphische Meldung

— Münster, 13. Januar.

Der seither Alte Abgeordnete des Reichstages, der der Zentrumspartei angehörende Abgeordnete Gerold, 88 Jahre alt, ist heute nachmittags in seinem Heimatort Dönneloh bei Münster i. W. nach kurzer Krankheit verstorben.

Hr. Gerold, der 88 Jahre alt geworden ist, gehörte seit 1880 dem preussischen Landtag und seit 1888 dem Reichstag ununterbrochen an.



Der Hg. Gerold

Mit dem Hg. Karl Gerold ist der letzte von der alten Zentrumspartei hinweggegangen. Wie Peter Spahn und der vor. Reichstagspräsident verordnete Porck gehörte er zu den Vätern, die noch in die Kampfjahre des Zentrums, die und heute lebend geworden sind, hineintraten. Zwei Seiten kritisch in seiner Arbeit. Man mußte bei ihm nie recht, es war mehr Zentrumspolitik oder mehr Charakter war. Vermutlich war er das eine wie das andere. Gerold hat getrieben im Bereich, ein sehr tüchtiger Mann zu sein. Diese habe ich den Hg., das ihm auch sonst wenig anhaben vermochte. — er blieb ein wenig gebücker einher, aber er ging doch noch zu allen Empfängen und Vereinen — kaum wesentlich geändert zu haben. Der alte Gerold' eigenes Bestreben lag in den Ausschüssen und in den Verhandlungen hinter den Kulissen. Immerhin: Man wird diese charakteristische Erscheinung in dem Hinblick auf Persönlichkeit arm geworden Reichstag vermissen.

### Bouillon niedergewälzt

— Vaih, 14. Jan. Die Kammer hat im zweiten Wahlgang des Sozialisten Verbands Bouillon mit 21 Stimmen von dem Reichspräsidenten wiedergewählt. Sein Interpellationsantrag gegen den Reichspräsidenten Bouillon-Vasson erhielt 20 Stimmen. Das Stimmverhältnis kann jedoch bei der endgültigen Wahlung noch eine beträchtliche Korrektur erfahren.

### Sendung und Dichtung

Bedeutende Tagung in Köln

Mit ungemeinem Eifer und glücklicher Kraft hat die Intendant des Westdeutschen Rundfunks in Köln einer Anregung des rheinischen Dichterkreises folgend, Anfang Januar eine Tagung veranstaltet, deren Sinn die Vertiefung der Dichtkunst für die Zwecke des Rundfunks war.

In seinem einleitenden Vortrag wies der Dichter und Intendant des Rundfunks, Ernst Gardt, durch Proben unterlegt, nach, daß die erste Voraussetzung für eine künstlerisch wertvolle und damit zweckhafte Sendung die Vertiefung von allen effektvollenden Tönen sein müsse. Die Wahrheit der Dichtung, der Vertiefung bedinge allein die Grundsätzlichkeit, aus der heraus das künstlerische im Hörer getroffen wird. In einer weitläufigen Demonstration zeigte der Intendant Mithraschlangen kunstvoll und kunstfertig erhaltenen Arbeiten.

Als Haupterfolge, denen als höchste Leistung empfunden, wurde das etwa 100köpfige Auditorium durch den Vortrag des Dichters in der westdeutschen Intendantur Ernst Gardt. Die Vertiefung der künstlerischen Wertschätzung auf die künstlerische Gestaltung war leider nur in Bruchteilen zu verfolgen, doch gelang es, um einen zu überzeugen, wie Kölns Vossuet, zu dem ungeteilt aufgenommenen Urteil zu führen, wolle der Hörer höchsten Eindruck dieser großen deutschen Dichtung durch die Übertragung erhalten zu haben.

Als Haupterfolge tuische Formulierungen und Schlußfolgerungen: „Ein Mann erklärt einer Nichte den Krieg“, dem Spiel um die Leiden Hilfreich Schweigert. Die tuische Unternehmung der Umwälzungen war teilweise bis in das Unheimliche gedrungen und lieferte Anklänge an russische Musik bei dem Weisheit der Natur, deren Stimmliche noch reinster Wirklichkeit offen. — Als ausgerechnete, sonen wie es richtig, — schlußendlich — Odelele wurde alsdann Klenk'scher: „Der Mann mit der Dode“ genannt. Das letzte Japanerstück wurde mit seiner Ausleitung für Anforderungen des Rundfunks, dessen Wirkung und plastische Möglichkeiten in einem geschickten wertvollen pädagogischen Exkurs. Es dürfte für produktive Leistung jedem Schaffenden eine Fülle von Anregung gebracht haben.

Der Abbruch der Vertiefung Mithras eine von Fritz Worm, dem Leiter der literarischen Abteil-

## Ein Silberstreifen am Horizont?

Drahtung aus Londoner Vertreters  
1 London, 14. Jan.

Ein Abnehmen der Arbeitslosigkeit ist um 25 000 gibt der englischen Presse Anlaß in einem verheißungsvollen Ausblick. Die Gesamtziffer ist mit 24 Millionen zwar noch wie vor entsetzlich hoch, aber man mag hier und da die Frage, ob der beherrschende Umschwung der Konjunktur vielleicht wirklich begonnen habe. Die Erleichterung auf dem Arbeitsmarkt tritt in der Tat früher ein als in anderen Ländern und bei einer Wasserung, die dem Baugewerbe und anderen Konsumindustrien noch keine Möglichkeit der Aufarbeitung gibt.

Es werden gleichzeitig noch vereinzelte Maßnahmen über die Wiederherstellung von Arbeitsplätzen, Eisenbahnen und dergleichen bekannt, die vielfach als Beginn einer allgemeinen Besserung gedeutet werden. Wie weit der Wunsch der Vater des Gedanken ist, bleibt dahingestellt. Im allgemeinen glaubt man in der englischen Öffentlichkeit doch mehr an den Erfolg einer internationalen Aktion, sei es der Finanzen, sei es der Regierung, als an das automatische Abnehmen der Arbeitslosigkeit.

## Streif-Ausfahrungen in Erfurt

Telegraphische Meldung

Erfurt, 13. Jan.

Bei der Berlin-Erfurter Metallarbeiter Streik Veis und Co. Erfurt, war die gesamte Belegschaft in den Streik getreten, weil die Verteilung die im Thüringer Metallarbeiterstreik vorgezeichnete Lohnprozentige Lohnsenkung vorgenommen hatte. Nach der Verbindlichkeitsklärung des Schlichters nahm die Hälfte der Belegschaft die Arbeit wieder auf, während die andere Hälfte, meistens Kommunisten, im Streik verharren. Schon gestern nachmittags kam es vor den Werksstätten zu Beschimpfungen der Arbeitstillen durch die angestellten Streikenden und Erwerbslosen. Polizei mußte mit dem Gewandappell die Demonstranten zerstreuen. Sie wurden mit Steinen beworfen, wobei ein Polizeioffizier eine Wunde am Kopf davontrug.

Gestern nachmittag gegen 17 Uhr kam es gelegentlich des Schichtwechsels in der Fabrik wieder mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Arbeitstillen, Streikenden und Erwerbslosen. Hierbei wurde ein Arbeiterwilliger schwer verletzt. Die Polizei wurde, als sie eine Straße des Erfurter Nordens räumen wollte, mit einem Steinwurf empfangen. Sie mußte von der Schusswaffe Gebrauch machen. Hierbei wurde der 29 Jahre alte erwerbslose Arbeiter Hans Hoffmann aus Wipperfleth bei Erfurt tödlich getroffen und eine weitere Verletzte durch Kränke verletzt.

malische Maßnahmen der allmählichen Reduzierung der Lager.

Einen interressanten Beitrag zu dieser Frage

liefert Lloyd George in einem Interview mit dem politischen Mitarbeiter des „New Chronicle“, in dem er ausführt, die interalliierten Schulden fänden jeder Besserung der Weltwirtschaftsfrage im Wege. Lloyd George ist der Ansicht, daß es für die Alliierten in den Jahren unmittelbar nach dem Kriege möglich gewesen wäre, eine vernünftige Regelung der Schuldenfrage zu erreichen, wenn nicht Baldwin seinerzeit als englischer Unterhändler in Amerika die unheimlichen Forderungen der Vereinigten Staaten in einem Anlaß von britischen Zielen glatt unterzeichnet hätte. Heute sei eine neue Regelung der gesamten interalliierten Verschuldung, die 1928 noch möglich gewesen wäre, nur sehr schwer zu erreichen, da sie bedeuten würde, daß die amerikanische Regierung ihren Steuerzahlern ein gewaltiges Opfer auferlegen müsse. Immerhin glaubt Lloyd George, daß etwas in dieser Richtung getan werden muß, da die Welt aus der gegenwärtigen Krise befreit werden kann.

## Die Waffenfunde in Berlin

Telegraphische Meldung

Berlin, 13. Januar.

Nach den Ermittlungen der Abteilung Ia des Polizeipräsidiums handelt es sich bei dem Waffenlager, das, wie gemeldet, gestern in einer Wohnung in der Georgen-Allee-Straße im Nordosten Berlins entdeckt wurde, zweifellos um ein kommunistisches Waffenlager. Für diese Annahme spricht besonders der Umstand, daß bei dem verhafteten Wohnungsinhaber Soepel neben 400 Schuß Munition, Infanteriewaffen und Wälzschneidemaschinen eine Anzahl von Verlegungsführern der Kommunistischen Partei gefunden wurden.

Bei seiner Vernehmung erklärte Soepel, daß ihm die Waffen und das Drückmaterial vor mehreren Monaten von „Unbekannten“ zur Aufbewahrung übergeben worden seien. Gegen Soepel ist Haftbefehl wegen Verdachts des Verstoßes gegen das Sprengstoffgesetz und der Vorbereitung zum Hochverrat erlassen worden.

## „Do X“ startet am 25. Januar

Telegraphische Meldung

Wien, 14. Jan.

Der Führer des „Do X“, Kapitän Christian, gewählte gestern einem Vertreter der Agentur Dux eine Unterredung, in der er erklärte, daß der „Do X“ am Sonntag oder Sonntag die Welt verlassen und am 15. Januar den mit seinen einzelnen Klappen bereits angebautein Südamerika Flug antreten werde. Die Zeit bis zum Start soll mit mehreren Probeflügen unter verschiedenen Bedingungen ausgefüllt werden.

— Berlin, 14. Jan. Bei dem Herrn Reichspräsidenten fand heute abend das Jahresessen zu Ehren des diplomatischen Corps statt, an dem die Gäste der höchsten fremden Missionen sowie der Reichsminister des Auswärtigen mit ihren Damen teilnahmen.

## Theater und Musik

© Katalin Wert im Rundfunk. Die Tänzerin Katalin Wert, die am überausen Sonntag in der Matinee des Mannheimer Nationaltheaters auftraten, wird, wie am Dienstag abend über den Leipziger Sender über „Die Grundlagen meiner Langsam!“ In einem sehr schnellen Tempo des Vortragens darstellend sie ihre Tänze als Gehaltung von Stimmungseindrücken, wobei der Körper tut, was die innere Stimme, die Vertiefung, will. Das körperliche Training kommt für sie in zweiter Linie; wesentlicher ist das Training der Seele. Vorüberlegung dazu ist, daß der Mensch wahrhaftig ist, denn verlogene Seelen haben keine Stimmkraft. Tanz aber ist für sie Bewegung der Seele, umgeben in Bewegung des Körpers.

© Der Kölner Opernintendant geht nach Buenos Aires. Der Intendant des Kölner Opernhauses, Prof. Hoffmüller, wird — wie man heute schreibt — für ein halbes Jahr nach Buenos Aires gehen, um die Leitung des Teatro Colon vom April bis September dieses Jahres als Gast zu übernehmen. Dieses ursprünglich angebotenen sechsmonatigen Vertrag zur Leitung dieses bedeutenden südamerikanischen Theaters hat Prof. Hoffmüller mit Rücksicht auf seine Kölner Verpflichtungen abgelehnt. Für das Sommerhalbjahr 1931 wird er die Gesamtleitung des Teatro Colon mit dem deutschen, dem französischen und dem italienischen Ensemble übernehmen.

© Ein Theaterstück zur Reichsgründungsfeier. Zur Erinnerung an die 50. Wiederkehr des Tages der Reichsgründung führt die Nationalsozialistische Volkshöhe in Berlin die Trauung von Walter Fiesl-Klaus von Bismarck, der im Jahre 1917 auf der Insel Ozeal gefangen ist, auf.

© Der Vertrag um die Verfilmung der Dreyfus-Affäre ist jetzt in ein neues Stadium getreten. Während Herr Dreyfus sich mit der Verfilmung der Affäre sehr kurzem verhalten hat, läßt der Vertrag des Komponisten Kurt Weill gegen die Filmfirma weiter. Jetzt ist, wie das N. Z. mitteilt, vom Kammergericht eine einstimmige Verfügung erlassen worden, durch die der Nero-Filmgesellschaft unter Aufhebung einer Weisung bis zu einer halben Million jede Verfilmung des Dreyfus, der mit einem Aufwand von etwa einer Million hergestellt worden ist, untersagt wird.

## „Republikaner aus Baden“ fahren nach Straßburg

Am letzten Sonntag hat ein Reisezug von „Republikanern aus Baden“ in Straßburg halbesunden. Auf Veranstaltung der sozialdemokratischen „Volkstimme“ in Mannheim hat man eine Expedition zusammengebracht, an der aus Mannheim ganze 17 Mann teilgenommen haben. Das ist nun nicht gerade übermäßig, aber gewisse Kreise in Paris hat der Straßburger Besuch doch erfreut. Da man sich in Paris die Beziehungen Deutschlands zum Elsaß mit besonders scharfen und argwöhnischen Augen überwaht, so konnte die Freundschaft, mit der man die deutschen Besucher im Elsaß willkommen hieß, zunächst einiges Befremden erregen. Die Pariser hatten aber in der Tat alten Grund, sich in diesem Falle einmal über die Anwesenheit deutscher Reichsbürger auf elbischen Boden zu freuen. Die „Republikaner aus Baden“ wollten sich nämlich in Straßburg den Film „Im Westen nichts Neues“ ansehen. Sie wurden auf französischem Gebiet von einem sozialistischen Arbeiterorden empfangen und willkommen geheißen.

Man kann kaum annehmen, daß diese „deutschen Republikaner aus Baden“ sich aus reiner Neugierde nach Straßburg begeben haben. Ihr Besuch war selbstverständlich eine Kundgebung, eine Demonstration zu Gunsten eines Films, dessen Aufführung in Deutschland verboten ist, weil der Film nach dem Gutachten verschiedener Reichsministerien dem deutschen Ansehen Abbruch tut. Man wird sich nicht darüber zu wundern brauchen, daß man in Frankreich deutsche Besucher mit Freuden aufnahm, die eine Kundgebung für einen solchen Film gegen eine Expedition nach Straßburg für wertvoll halten. Denn wenn der Film selbst schon dem deutschen Ansehen abträglich ist, so muß es eine Kundgebung deutscher Besucher zu Gunsten dieses Films auf französischem Boden noch mehr sein.

Man wird also in Paris sicher mit Freude den weiteren Entschlüssen nach Straßburg entgegensehen, die zum Besuche des Films für den kommenden Sonntag aus Mannheim und Karlsruhe in Aussicht gestellt werden. Die man in Deutschland über eine solche Propagandaaktion in allen nicht sozialistisch denkenden Kreisen erteilt, braucht man angesichts der französischen Benignität nicht deutlicher anzudeuten.

## Letzte Meldungen

Reichswehrsoldat greift seinen Vorgesetzten an — Münster (Westf.), 14. Jan. Im Hotel Fährchenfeld kam es gestern abend in Anwesenheit zahlreicher Zivilpersonen zwischen einem Reichswehrsoldaten und einem Offizier zu einem peinlichen Zwischenfall. Der Offizier holte, um sein unangeneimes Kaffeechen zu erregen, absichtlich handverlesene Kaffeebohnen, doch der Soldat nicht grüßte. Rannmehr trat der Soldat an den Offizier in respektvoller Haltung heran und verknüpfte unter dem Rufe „Hell Weidmann“ tätlich an werden. Mehrere Personen brachen hinein und verurteilten den Soldaten zu übermäßigen. Es gelang ihm jedoch, aus dem Hotel ins Freie zu gelangen, wo er erst nach längerer Verfolgung durch mehrere Straßen festgenommen werden konnte. Das Reichswehrkommando hat eine Untersuchung einleiten lassen.

Die Untersuchung gegen die polnischen Hülser — Berlin, 14. Jan. Zu den Meldungen über die beiderseitige Ermüdung der Untersuchung gegen die beiden polnischen Hülser, die der Doppelts festgenommen wurden, erklärt das Wolffbüro von ausländischer Seite, daß ein amtliches Ergebnis der Untersuchung noch nicht vorliegt. Es ist aus nicht richtig, daß an der Untersuchung Reichswehroffiziere beteiligt sind. Die Untersuchung wird ordnungsgemäß von den zuständigen Polizeibehörden geführt. Ebenso unangebracht ist die Behauptung, der polnische Hülser Wolf habe sich unmittelbar nach der Landung erlündigt, ob Reichstagsler Ortman in Opatow weile.

In der Verfügung heißt es, daß die Hülseroffiziere die Repetitive und Kopien an einen Gerichtsvollzieher herauszugeben muß, der sie bis zur Einlieferung des Prozesses aufbewahren hat. (Mitte Weisungen)

© Die Reichliche des Starinans. Die Schauspielern Irene Trisch hat an die Volkshöhe Zeitung ein Schreiben gerichtet, das einen beschuldigen Beitrag darstellt zu den jenseitigen Hauptbestimmten Prominenten-Fragen an den Berliner Wächter. Es heißt darin: „Vergalt darf nicht Kollaborieren spielen. Denn, was er immer macht, ist im ordnungsgemäß. Wenn er keine Strafe empfindet, weil sie zu teuer sind, hat er ein strafloses Gewissen, verpflichtet er nicht, verständigt er sich gegen den Volkshöhe.“ Warum schreibt Irene Trisch weiter, verpflichtet man dem Staatstheater nicht eine Kraft wie die große Reichswehrtänzerin Irene Trisch, die sich schon Jahren die Schmach erleiht, die Unwahrheit über den Verdienst zu erzählen? Ist sie kein Star und verlangt keine Staatsgelder? Wird sie in der Zeitung, wie sie weinend großen Schänen erwidert. Man schreibt und preist und beschimpft in viel über Star.“ Warum schreibt man mich nicht? Ist es notwendig, daß eine große Künstlerin wie Irene Trisch nach Arbeit schreit?

© Ein Generaldirektor geht zur Ruhe. In den Zeiten der wirtschaftlichen Krise sind auch die ephemersten gewordenen Wirtschaftsführer gezwungen, sich nach anderen Berufen umzusehen. In Berlin geht zur Zeit als Vertreter von Elisabeth Bergner in „Mit Chenese Ende“ Ernst Dumcke, früher Reichs Generaldirektor der Wiener Versicherungsgesellschaft, Dumcke ist der Sohn des ehemaligen Generaldirektors der Hannoverschen und hat als solcher die Zweigabteilung des ehemaligen Reichsversicherungsamtes in Wien geleitet. Doch er in seiner Jugend als Amateur die Schauspielerei betreibt, kommt ihm jetzt zustatten.

© Wenn Herrmann, Welche Wegzweigung? (Kritik) Die Sammlung von Herrn Herrmann'scher Schriftsteller ist, wie man weiß, Berlin. Noch einmal hielt Herr Herrmann einen Vortrag in einem Saal des Reichs, als der Krieg ausgebrochen und der Friede noch nicht abgeschlossen war. Als Schriftsteller hat der Herr Herrmann, begleitet von Reichswehrtänzerinnen oder Herr Herrmann, hat an den Bühnen und Bühnen erlitt, während er in dem Saal, oft herbeiführte Worte. Erp oder Herrmann und Herrmann Herr Herrmann hat auf seinen Bühnen aus, die ihn in Ungleichheit zum Schicksal bringt.











# Südwestdeutsche Umschau

Mittwoch, 14. Januar 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 21

## Aus Baden

Von der Theatergemeinde Weinheim

Weinheim, 13. Jan. Laut einem Abkommen der Theatergemeinde Weinheim mit Dr. Richard Hein sollte morgen Mittwoch hier in der Festhalle Vorführung der Oper „Der Waffenschmied“ durch die Opernschule Mannheim aufgeführt werden. Nun ist in letzter Stunde der städtische Theaterausschuss in Mannheim der Opernschule unterstellt, auswärts aufzutreten. Dagegen hat Intendant Herbert Reich sich in sehr entgegenkommender Weise bereit erklärt, Vorführung der Oper „Der heimliche Ehe“ hier durch das Mannheimer Nationaltheater zur Aufführung zu bringen. Der Vorstand der Theatergemeinde Weinheim hat dieses Anerbieten mit Dank angenommen, so daß dieses erste Mannheimer Gastspiel binnen kurzem in der Festhalle „Fischer Hof“ stattfinden wird. Das für morgen vorgesehene Gastspiel der Opernschule Mannheim ist abgesetzt.

Maus?

X Karlsruhe, 13. Jan. Ein verheirateter 33 Jahre alter Kaufmann machte der Polizei die Anzeige, daß er vergangene Nacht auf dem Rathausweg im Hausgang seiner Wohnung von zwei unbekannten jungen Leuten, mit denen er in verschiedenen Wirtschaften geschäftlich, zu Baden geworfen und seines Geldbörse mit etwa 10-15 Mark Inhalt beraubt worden sei.

Einweisung eines christlichen Hospizes in Rehl

Rehl, 13. Jan. Am Sonntag wurde im Beisein der kirchlichen, staatlichen und städtischen Behörden das von der evangelischen Gemeinde erworbene und zum christlichen Hospiz umgestaltete Hotel Blume, eines der traditionsreichsten Gasthäuser von Rehl, eingeweiht und seiner neuen Zweckbestimmung anvertraut. Die Weihefeier hielt Pastor Steingel-Rehl. Ihm schloß sich die Ffkrche des Kirchenvorstandes D. W. R. R. Karlsruhe an. Die Grüße und Wünsche der Bezirksbehörde übermittelte Herr Landrat Schindler, die der Stadt Rehl Herr Bürgermeister Dr. Lußner. Für die Gemeinde der Christuskirche sprach deren Seelsorger Stadtpfarrer Dremler. Das Hospiz enthält neben kleinen und größeren Versammlungsräumen auch einen Restaurationsbetrieb und etwa 10 Fremdenzimmer. Die Verwaltung untersteht einem Diakon.

Erstfrenen aufgefunden

Hartmannen, 13. Jan. In einem Weiser in der Nähe von Hartmann wurde der 78 Jahre alte herumziehende Bernhard Weiser erstfrenen aufgefunden. Man vermutet, daß der Weiser in der Trunkenheit in den Weiser geraten und erstfrenen ist.

Des Diktendaten Traum...

Hartmannen, 13. Jan. Vorige Woche erlitten eines Morgens ein Diktendaten in der Schule und teilte seinem Lehrer mit, er habe beim Stöckelwald einen Mann und eine Frau mit Stöcken im Hals aufgefunden. Der Diktendaten wußte den Fall so plastisch darzustellen, daß der Lehrer die Genarmmerie benachrichtigte, die mit größter Aufmerksamkeit den Stöckelwald durchsuchte, allerdings ergebnislos. In einem zweiten Verhör gelang dann der Junge endlich, daß er die ganze Geschichte... erzählt hat.

Schadenfeuer

Mühlbach, 13. Jan. Auf dem Jungbauernhof im Hintergrund brannte die Scheune mit großen Vorräten vollständig nieder. Der Gesamtschaden wird auf 5000 Mk. geschätzt. Es wird Brandstiftung von fremder Hand vermutet.

Der Brandstifter von Seelzingen ermittelt

Seelzingen, 13. Jan. Der Brand der historischen Ruine des Seelzingen hat seine Klärung gefunden. Es ist gelungen, den Brandstifter in der Person eines früheren, bei dem Festen in Stellung gewesenen Dienstknechtes zu ermitteln, der zuletzt im Hofhofsbernschen in Stellung war und am 2. Januar ohne triftigen Grund in der Ruine im Innern den bei der Ruinwahl gelegenen Stall anzündete. Nach der Tat kehrte der Täter wieder in die nahegelegene Wirtschaft zurück, wo er bereits den ganzen Abend geschäftlich war. Er ist gefasst.

Kahlbach, 13. Jan. Am Sonntag nachmittag wurde im Hause des Leinwandhändlers Adam Hellbauer in der Rosenstraße eingebrochen. Der Offizier mit den Verhältnissen und den Verhältnissen sehr vertraute Dieb drang zunächst in die angebliche Scheune ein, wo er im Dachstuhl einen Eingang in den Speicher vorfand. Von da aus gelangte er in die Schlafkammer und entwendete dort etwa 300 Mark, meist in Papiergeld. Die sofort eingeschickte Polizei und Gendarmen konnte bis jetzt trotz Verwendung eines Voltgeländes noch keine Spur zur Entdeckung des Täters finden.

Karlsruhe, 13. Jan. Am Manfardenzimmer einer Hausangehörigen brach am Sonntagabend plötzlich Feuer aus, da ein zu nahe am Kamin gehaltenes Feuerwerk in die drohende Einkuragefähr gezündet worden, den Zugang für die Allgemeinheit zu sperren. Jetzt ist die Besitzerin in Zahlungsschwierigkeiten geraten und die Gläubiger werden die Ruine in einigen Tagen versteigern lassen.

## Die Sorgen des Handwerks

\* Karlsruhe, 13. Januar.

Die Handwerkskammer Karlsruhe begrüßt lebhaft die Durchführung der Reichshandwerkswoche vom 15.-20. März d. J. Sie hält gerade im Hinblick auf die schwere wirtschaftliche Lage des Bundes eine derartige einheitliche Werkschau für gut und zweckmäßig. Bedenken bestehen aber nach wie vor gegen das Gewerbesteuerertrahmen-gesetz in der Kaiserordnung. Bedauernd wird die Bitte, mit der einzelnen Gemeinden ihre Realsteuer-lage noch vor Ablauf des Jahres beträchtlich erhöhen zu müssen glauben.

Der Kammerpräsident beschäftigte sich auch mit der Neuregelung der Einheitswerte auf 1. Januar 1931, die angesichts der Lage des Grundbesitzes und der Gesamtwirtschaft niemals den Zweck haben dürfte, eine erhöhte Ausgabegarantie für die weitere Weiterentwicklung zu schaffen.

Die Kammer erachtet schließlich eine allbaldige Unterbrechung der Wirtschaft in unserem Grenzlande durch die Reichswehrkräfte dringend geboten.

Viele Handwerker sind wegen Mangels an Mitteln einfach nicht mehr in der Lage, ihren Betrieb fortzuführen. Ein Ueberbrückungskredit in mäßiger Form könnte manches Geschäft wieder flott machen. Das Allermeiste was Handwerk und Gewerbe verlangen müßten, sei die Garantie gleichmäßiger Verteilung der Arbeitsbeschäftigungsbefähigung auf die verschiedenen Gewerbezweige und auf die verschiedenen Reichsteile.

\* Eine 16jährige verläßt Selbstmord

Karlsruhe, 13. Jan. In ihrem Zimmer in der Altstadt hat sich ein 16jähriges Dienstmädchen am Fensterzeug erhängt. Der Grund zu diesem Verzweiflungsschritt ist noch unbekannt.

## Auflösung pfälzischer Bezirksämter?

Statt Auflösungen Grenzberichtigungen

pp. Speyer, 13. Jan.

Die Frage der Auflösung bayerischer Bezirksämter beschäftigt die Regierung schon in den Jahren 1910/12. Eine endgültige Entscheidung wurde damals nicht herbeigeführt. Es kam der Artog mit seinen verbessernden Folgen und die Angelegenheit wurde ganz aus dem Auge verloren. In den Jahren 1923-24, als das Volk nach Sparmaßnahmen und Beamtenabbau rief, hat man die Frage noch einmal aufgegriffen. Nach dem Wegzuge der Belastung tauchte die Frage gleich wieder auf und ist seitdem nicht wieder veranlassen. Es war von der Auflösung dreier Bezirksämter die Rede, nämlich von Bad Dürkheim, Ludwigshafen und Speyer. Bad Dürkheim ist mit 22 Gemeinden und 31.000 Einwohnern räumlich der kleinste Bezirk. Speyer mit nur 6 Gemeinden und 22.000 Einwohnern hat 10 Gemeinden mit 41.774 Einwohnern. Im pfälzischen Bezirksamt hat man vorläufig noch nicht gebacht, weil die Frage der Rückgliederung der Saarpalz noch nicht entschieden ist.

Nun ist durch die Presse die Nachricht gegangen, monach die bayerische Regierung dem Bezirksamt Dürkheim erklärt hat, daß die Regierung beabsichtigt, das Bezirksamt Dürkheim schon zum 1. Februar aufzulösen. In dieser Mitteilung handelt es sich um keinen Beschluß, sondern lediglich, wie die Regierung selber sagt, um eine Antwort auf die vielen in längerer Zeit in diesem Zusammenhang eingelaufenen Fragen.

Ob ein endgültiger Beschluß herbeigeführt wird, müssen noch Bezirksrat und andere Kreise gehört werden. Das wesentlichste an der ganzen Sache ist, daß man in den jüngsten Wochen davon abgesehen ist, das Bezirksamt Bad Dürkheim und andere Bezirksämter ganz spurlos vom Erdboden verschwinden zu lassen. Man hat sich vielmehr gerade in den letzten Tagen eingehend mit der Frage der

Berücksichtigung von Amtsgrenzen und Ausgliederung von Bezirksämtern

beschäftigt. Bad Dürkheim, das erst in den neunziger Jahren von Reußstadt abgetrennt wurde, wird wieder dahin zurückgeführt, soll aber, mit neuen Grenzen und vergrößert, als selbständige Minderstelle mit einem Regierungsrat weitergeführt werden. Eine Lösung, die der Stadt Dürkheim wirtschaftlich nicht den geringsten Schaden bringen wird. Es sind nicht allein Sparmaßnahmen, die für die Regierung zur Auflösung von Ämtern maßgebend sind. Wortgeländer, vermehrte Kellertöfen für den Bezirksamtsvorstand, der doch nunmehr einen größeren Bezirk zu bereiten hätte, höhere Unkosten und

Beitragsumsatz der Bevölkerung, die auf dem Bezirksamt Gebiete zu erledigen hat, die Erhaltung neuer Räume usw. sind alles Dinge, die gegen eine Auflösung sprechen. Das wichtigste und anschlagngebendste ist aber die seit Jahren ständige Grenzberichtigung, die dadurch herbeigeführt wird. Die Grenzen der Bezirksämter haben sich, in der Pfalz aus den einzelnen Oberämtern entstanden, traditionell gebildet. Sie entsprechen heute wohl der historischen Entwicklung des Landes, keinesfalls aber modernen Strömungen.

Deshalb sollen Grenzberichtigungen, die Wirtschaft und Verkehrsverhältnisse entsprechen, ein-treten. Die einzelnen Bezirke sollen also, ob heute oder morgen, miteinander ausgeglichen werden. Dabei ist es aber nicht ausgeschlossen, daß zu Dürkheim Teile des Bezirkes Frankenthal, der sehr groß ist, gelegt werden.

Grenzberichtigungen, wie sie der Regierung vor-schweben, sind in der Pfalz allseits erwünscht und werden den einzelnen Bezirksämtern nur wirtschaftliche Vorteile bringen. Bezirksamtsauflösungen, wie sie beabsichtigt waren, würden eine Ver-nachlässigung weiterer Bevölkerungszunahme nach sich ziehen, wie sie die zur Zeit wirtschaftlich schwer rin-gende Pfalz nicht ertragen könnte.

Doch Auflösung

\* Bad Dürkheim, 14. Jan.

Der Auflösungsbeschluß des Bezirksamtes Dürkheim scheint, wie schon im gestrigen Mitteilungsblatt ge-meldet, sich entgegen anderslautenden Meinungen zu befestigen. In allen Bevölkerungskreisen des ge-samten Bezirkes hat dieser Beschluß der bayerischen Staatsregierung Wut und Unruhe erregt. Mit aller Bestimmtheit wird sich der Bezirksrat gegen eine Auflösung aussprechen. Eine von ihm gebildete Kommission, bestehend aus den Herren Bürgermeister Dr. Dablen für die Stadt Bad Dürkheim, Landeshauptmann Phil. J. J. J. für den Bezirk, Oekonomierat Bed. Friedelshelm, für den Bezirk, und Weinbauverein, Bürger-meister Müller, Badenheim, für den Bezirks-Obstbauverein und Reichsanwalt Hartz für den Bad- und Salzverein Bad Dürkheim, wird bereits schon am Donnerstag nach München reisen und mit der Regierung verhandeln. Die Kommission war bereits in dieser Frage schon bei der Kreis-regierung in Speyer vorkonferiert worden. Auch wird, wie wir erfahren, zu der Auflösung des Bezirks-amtes, die für den aus überwiegender weindbau-treibender Bevölkerung bestehenden Bezirk von großer wichtiger wirtschaftlicher Bedeutung ist, der Stadtrat Bad Dürkheim Stellung nehmen.

## Eine Ruine wird versteigert

\* Aus dem Mittel, 13. Jan.

Welcher von den Sehenswürdigkeiten des Mittelalters kennt die Klosterkirche von Frauenalb nicht? — Wenn man von Karlsruhe mit der Mittelbahn nach Frauenalb fährt, grüßen schon von weitem die beiden roten Sandsteintürme der Ruine des ehemaligen Benediktiner Nonnenklosters, das in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts errichtet wurde. Die herrliche Lage Frauenalbs, inmitten prächtiger Tannenwälder und die Nähe von Herrenalb — der Verle des nördlichen Schwarzwaldes — machen die-ses idyllische Fleckchen zu einem Lustort, der sich steigender Beliebtheit erfreut. Die Ruine lockt jähr-lich viele Fremde an und trägt so zur Hebung des Fremdenverkehrs, auf den das Mittel angewiesen ist, bei.

Selber befindet sich diese Ruine im Privatbesitz und die Besitzerin, der die Mittel zu einer dringend notwendigen Restaurierung fehlen, kann nur zusehen, wie die Ruine mehr und mehr zerfällt. Schon vor Jahren hat sie sich mit Rücksicht auf die drohende Einkuragefähr gezündet gesehen, den Zugang für die Allgemeinheit zu sperren. Jetzt ist die Besitzerin in Zahlungsschwierigkeiten

geraten und die Gläubiger werden die Ruine in einigen Tagen versteigern lassen.

Welches wird ihr Schicksal sein? Ein privater Unternehmer wird für den idealen Wert dieses Wandenschaus wenig Sinn und noch viel weniger Geld aufbringen. Nicht lange wird es dauern und an Stelle der Ruine wird sich ein moderner Hotelbau erheben. Denn es ist unabweisbar, daß irgend jemand einzeln seinen lieben Rimmenschen zu-lich das Geld aufwenden wird, das zur Restaurierung nötig ist. Mit dem Abbruch der Ruine aber würde das Mittel und vor allem Frauenalb eine schwere Einbuße erleiden.

Wenn man in Betracht zieht, daß es in jeder älteren Gemeinde eine Anzahl Bauten gibt, die unter Denkmalschutz stehen, was es einem eigentlich wundert, daß man in keiner Weise für die Erhaltung einer so schönen Ruine sorgt, wie sie die Klosterkirche Frauenalb darstellt, die geradezu mit dem Landschaftsbild verflochten ist. Derartige Wandenschaus gehören nicht in die Hände von privaten Besitzern. Der Staat müßte befreit sein, sie in seinen Besitz zu bekommen, damit ihre Erhaltung gewährleistet ist. Die Versteigerung der Ruine von Frauenalb stellt ungewissheit eine günstige Gelegenheit für eine Erwerbung durch den Staat dar.

## Aus der Pfalz

Rückfälle der nationalen Verbände

Ludwigshafen, 13. Jan. Die Arbeitsgemein-schaft nationaler Verbände, die gestern hier tagte, teilte uns mit: Angehörige der in Unermehliche ge-liegenden Rot haben sich die Kampfkraften S. S. und U. S. in Verbindung mit dem Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, angeschlossen, den erwerbslosen Kameraden und ihren Angehörigen durch tägliche warme Speisungen zu helfen. Die Vorbereitungen zu diesem Hilfsdienst sind im Gange.

Wichtigster Einbruch

Landau, 13. Jan. In das in der Friedrich-Ebert-Straße gelegene Lagerhaus des Landauer Genossenschaftsverbandes wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt und verurteilt, den Kassenschatz zu sprengen. Neben einem Eisenbahn-waggon flogen die Täter zum zweiten Stock empor. Durch Einschlagen der Fensterhölzer gelangten sie ins Innere des Hauses. Dabei wurden sie von Strahlpistolen beobachtet und gefordert, sobald sie von ihrem Verbrechen ablassen und — ohne etwas er-reicht zu haben — flüchtig gehen mußten.

Der Wein im Strohhengraden

pp. Mannheim, 12. Jan. Auf der Landstraße am Pfälzer Wald und Ebenen erlitt am Sonntag ein Suitenwagen vier Personen, der mit Wein beladen war, einen schweren Unfall. Das Auto fiel dadurch in den Strohhengraden und klappte um. Die Fahrer fielen zur Erde und plagten zum Teil, so daß etwa 4500 Liter Wein in den Strohhengraden fiel. Der Lieferwagen wurde fast vollkommen zerstört.

h. Landau, 13. Jan. Bei einer amtlichen Prü-fung der Bahnagentur Barbelroth wurde ein Fehlbetrag von 2000 Mark festgestellt. Der schuldige Agent Heiß hat sich der Staatsanwalt-schaft Landau selbst gestellt und wurde in Haft ge-nommen.

Kaiserlonsen, 13. Jan. Aus New York wird gemeldet, daß der amerikanische Finanzmann und Philanthrop Nathan Straus, der Besitzer eines der größten Warenhandelskonzerne, gestorben ist. Die Pfälzer wird es interessieren zu erfahren, daß Straus aus dem nahen Orlberg stammt. Mit seinen Geschäften war er schon in frühen Jahren nach Amerika ausgewandert. Straus war seitlichen etw. wärmherziger Freund Deutschlands gewesen.

## Kleine Mitteilungen

Bezirks-Geschäftsjahr

pp. Kamperfeld, 13. Jan. Der Bezirk „Mied“ des Starkenburger Geschichtsbundes hat sich vom 23.-25. Januar in Kamperfeld seine 5. Be-zirks-Geschäftsjahr ab, an der sich zahlreiche Bezirksvereine und einflussreiche Organisationen be-teiligten.

Einbruch in ein Uhrengeschäft

Mals, 13. Jan. Als am Freitag der Besitzer des Uhrenwarengeschäfts Karl Heinrich in Mals-Kohlheim sein Geschäftsalokal betrat, bemerkte er, daß die von ihm am Abend vorher nach Verlassen des Geschäftes verschlossene Türe offen stand. Beim Betreten des Geschäftsrames fand er, daß die Türe fensterausgelassen und die einzelnen Regale von Ein-brechern vollständig durchwühlt und aus-geräumt waren. Außerdem war die Kasse erbro-chen, in der sich jedoch kein Bargeld befunden hatte. Nach seinen Bestellungen sind Herren- und Damen-uhren im Gesamtwert von über 2000 A geklaut worden. Der Verdachte ist nicht verhaftet.

Opfer eines bodenlosen Verfalls

Seerhaken, 13. Jan. Durch bodenlosen Verfall-sturz ereignete sich in der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr auf der Forbacher Landstraße ein schwerer Motorradunfall. Vier junge Leute wußten nicht auf einem Motorrad, das nicht einmal einen Sozius hatte, gemeinsam von einer Wirtin die Heimfahrt anzutreten. In rasender Fahrt geriet das Fahrzeug in einer Kurve ins Schleudern und prallte gegen einen Strauchbaum. Einer der Fahrer war sofort tot, ein zweiter wurde schwer, die beiden anderen leichter verletzt.

Hierheim, 13. Jan. Viktor Mayr, ein um den deutschen Männergesang hochverdienter Mann, ist von seinem Vorne als Hausherrmeister zurück-getreten. In seinem Nachfolger im Ganzen Weichheit des heiligen Sängerbundes wurde in einer hier im „Freischütz“ abgehaltenen Dirigentenversammlung der Chorleiter Georg Hoof gewählt, der in seinem Hauptberuf in Weinheim als Schriftföher tätig ist.

Hirschhorn, 13. Januar. Bahnwart Johann Friedrich und dessen Ehefrau Marie Katharina geborene Bang feierten am Sonntag das Fest ihres Silberhochzeit.

Seerhaken, 13. Jan. In der Nacht zum Mon-tag haben Einbrecher in dem Goldwarengeschäft Dremis in der Friedrich-Ebert-Straße Waren im Werte von 50.000 A erbeutet.

 Pfeilring Lanolin-Creme  gegen spröde Haut



Weiterer Auftragsrückgang bei den Vereinigten Stahlwerken

Starker Rückgang der Produktion, des Umsatzes, der Beschäftigung

Der Geschäftsbericht der Vereinigten Stahlwerke... für Oktober bis Dezember 1930...

Nach dieser als die Produktion in der 11. und 12. Woche...

Die Produktionskennziffern für den 11. und 12. Oktober...

Die Produktionskennziffern für den 11. und 12. Oktober...

Das Ergebnis einer Befragung nach folgendem Vorliegen...

Eisen- und Stahlfabrikation im Ausland

Das Ausland... im Vergleich mit dem Inland...

Wichtigste Eisen- und Stahlfabrikanten im Ausland...

Wichtigste Eisen- und Stahlfabrikanten im Ausland...

Wichtigste Eisen- und Stahlfabrikanten im Ausland...

Wichtigste Eisen- und Stahlfabrikanten im Ausland...

Wichtigste Eisen- und Stahlfabrikanten im Ausland...

Wichtigste Eisen- und Stahlfabrikanten im Ausland...

Wichtigste Eisen- und Stahlfabrikanten im Ausland...

Wichtigste Eisen- und Stahlfabrikanten im Ausland...

Wichtigste Eisen- und Stahlfabrikanten im Ausland...

Depression, nicht Krise in der Schweiz

Dr. A. Riess... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Die Schweiz... die Wirtschaftslage in der Schweiz...

Der englische Außenhandel im Dezember 1930

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Die englische Außenhandelsbilanz im Dezember 1930...

Städtische Rotweinsteigerungen 1931

Die Rotweinsteigerungen in den Städten...

Die Rotweinsteigerungen in den Städten...

Die Rotweinsteigerungen in den Städten...

Die Rotweinsteigerungen in den Städten...

Die Rotweinsteigerungen in den Städten...

Die Rotweinsteigerungen in den Städten...

Die Rotweinsteigerungen in den Städten...

Die Rotweinsteigerungen in den Städten...

Klein, Schanzlin & Becker Frankfurt

Die Klein, Schanzlin & Becker Frankfurt...

Die Klein, Schanzlin & Becker Frankfurt...

Die Klein, Schanzlin & Becker Frankfurt...

Die Klein, Schanzlin & Becker Frankfurt...

Die Klein, Schanzlin & Becker Frankfurt...

Die Klein, Schanzlin & Becker Frankfurt...

Die Klein, Schanzlin & Becker Frankfurt...

Die Klein, Schanzlin & Becker Frankfurt...

Neue Anleihe der Mines de Franckenlo

Die neue Anleihe der Mines de Franckenlo...

Die neue Anleihe der Mines de Franckenlo...

Die neue Anleihe der Mines de Franckenlo...

Die neue Anleihe der Mines de Franckenlo...

Die neue Anleihe der Mines de Franckenlo...

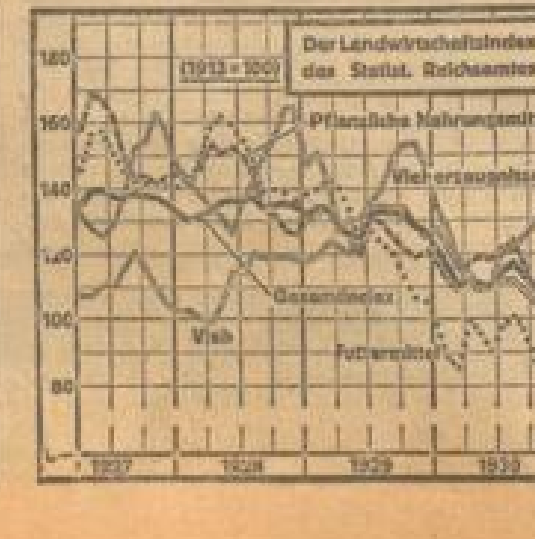
Die neue Anleihe der Mines de Franckenlo...

Die neue Anleihe der Mines de Franckenlo...

Die neue Anleihe der Mines de Franckenlo...

Die amtlichen Preisnennzahlen für die Landwirtschaft

Die amtlichen Preisnennzahlen für die Landwirtschaft...



Die amtlichen Preisnennzahlen für die Landwirtschaft...

Die Eiche rung des Straßburger Rheinbafenschlages 1930

Die Eiche rung des Straßburger Rheinbafenschlages 1930...

Die Eiche rung des Straßburger Rheinbafenschlages 1930...

Die Eiche rung des Straßburger Rheinbafenschlages 1930...

Die Eiche rung des Straßburger Rheinbafenschlages 1930...

Die Eiche rung des Straßburger Rheinbafenschlages 1930...



Durch Unglücksfall aus dem Leben gerissen wurde heute früh mein innigstgeliebter, treu-sorgender Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwieger-sohn, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Jacoby

im Alter von 27 Jahren.

Mannheim (Draisstraße 46), Konstanz-Darmstadt, den 13. Januar 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Jacoby nebst Kind und Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. Januar 1931, nachmittags 1/3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 13. Januar 1931 meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Clementine Groß geb. Remy

im Alter von 56 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim (J 2, 6), den 14. Januar 1931

Ludwig Groß, Uhrmacher und Angehörige

Die Beerdigung findet am 16. Januar 1931, nachm. 1/3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Im blühenden Alter von 31 Jahren verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, unvergessliche Tochter

Frieda Berta Hümmer

Mannheim-Luzern, Gasstraße 19

In tiefer Trauer: Die Eltern u. Kind Friedel Hümmer mit Verwandten

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 15. Januar 1931, nachmittags 1/3 Uhr, von der Leichenhalle Mannheim aus statt.

Ihr Brief

Ich immer erheitert, wenn Sie ein höchstinteressantes und interessantes Briefchen tragen. Auch solche Bänder verflüchtigen sich das Leben und kann zur Lebenslast werden. Ich erhebe mich nicht, die operiert werden muß und den Tod zur Hilfe haben kann. Fragen Sie Ihre Frau. Das dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, die meine Arbeit bequemer, unerschütterliche Erg. überlassen zu lassen. Durch Tap. und Nachfragen meiner Bandagen haben ich natürlich Briefchen über Sie.

Bestenfalls, H. B. schreibt u. a.: Mein lieber Othobrand ich habe Sie wieder in meinem 66. Lebensjahr die ganze und höchste Lebenszeit. Bestenfalls, H. B. schreibt u. a.: Ich habe mich gerade, schon nach 2 Jahren meinen langem Tauf auszuweichen... wurde ich ganz leicht von meinem Leben.

Bestenfalls, H. B. schreibt u. a.: Für Frau- und Sozial-Veränderung ist ein freies im. Mannheim: 17. Januar von 9-11 u. 3-6 Uhr im Hotel Kaiser Friedrich; 18. Januar von 2-6 Uhr im Hotel Waldhof; 19. Januar von 2-6 Uhr im Hotel Kaiserhof; 20. Januar: 18. Januar von 2-6 Uhr im Hotel 4 Jahreszeiten.

nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung

Außerdem K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagnerstr. 16

Kauf-Gesuche

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Die Verkaufsbeschlüsse zur Straßensanierung der Stadt Mannheim

Verkäufe

Schlafzimmer

edle eiche, aus unter 1800 Schreinerlei die jedoch durch die besondern Verhältnisse ...

Motorrad

Triumph, Motor, 1000 cc, 1928, K. R. Duro, zu verkaufen.

Schlafzimmer

Wohnzimmer, neu, aus Eichenholz, mit ...

Apart. Herrenzimmer

aparte Herrenzimmer, neu, aus Eichenholz, mit ...

Küchen-Einrichtung

(neu), neu, mit ...

Staubsauger

M. Müller, 1. Hand, neu, aus ...



Die Tausende von Ärzten zeigen, daß es sich bei Scott um ein besonderes Stärkungsmittel handelt. Millionen Flaschen werden in den Kulturländern mit bestem Erfolg verbraucht.

DEPOTS: Einzel-Apoth. Dr. Pentzling Löwen-Apothek. Kraemer, E 2, 16 (an den Planken) ...



Der Automobilist fragt: Wie macht Essex das?



Neuer Preis für die grosse 50 PS-6-Zyl.-Limousine RM 4995. Vollständiger Ausrüstung ab Werk Berlin-Spandau. Fordern Sie kostenlos illustrierten Katalog, unverbindliche Vorführung und Auskunft über den günstigen Teilzahlungsplan.

Advertisement for 'Inventur Möbel' by Rudolf Landes, featuring a list of furniture items for sale such as '1 Partie einzelne Nachttische in Eiche mit Marmor RM. 15.- bis 25.-'.

Advertisement for 'Miet-Gesuche' and 'Unterricht ENGLISCH', including details for English lessons and housing requirements.

Advertisement for 'Kauf-Gesuche' (purchases sought) for various items like 'Küche, naturbelassen', 'Ski, gut erhalten', 'Zigarrengeschäft', etc.

Advertisement for 'Miet-Gesuche' (rent sought) for various types of housing, including '5 Zimmer - Wohnung', '3 od. 4 Zimmerwohnung', etc.

Advertisement for 'Kasseler Tageblatt', a newspaper, with text 'Das alte große Heimatblatt Führer der Wirtschaft in Kassel u. Hessen'.



